

Der Bürgermeister

Fachdienst Stadtplanung und Verkehr
Herr Hans Hutya, Tel. 171522

TOP: Verkehrskonzept im Bereich des Regionaleprojektes "Denkfabrik"

Beschlussvorlage Nr. 197/2012

Produkt: 120 010 010 Planung von Verkehrsflächen und -anlagen und Verkehrslenkung

Beratungsfolge

Bau- und Verkehrsausschuss

Behandlung

öffentlich

Sitzungstermine

07.11.2012

Finanzielle Auswirkungen?

ja

nein

investiv konsumtiv

	einmalig	lfd. jährlich
Aufwendungen/Auszahlungen	186.000,00 €	
Folgekosten (Afa, Unterhaltung...)		
Kostenbeiträge Dritter/Zuwendungen		
Sonstige Erträge/Einzahlungen		

Bemerkung:

Es handelt sich hierbei um das Gesamtbudget der Planungskosten "Bestandsstraßen - Quartier Denkfabrik". Die Planungskosten werden über Städtebauförderung und Erschließungsbeiträge anteilig refinanziert.

Haushaltsmittel ausreichend vorhanden?

ja, veranschlagt bei folgendem Konto: nein, Deckungsvorschlag:

Produkt bzw. Auftrag/Sachkonto/Bezeichnung:

Einmalig: / /

Laufend: 010 020 070/ /

gesetzlich vorgeschriebene Aufgabe

freiwillige Aufgabe

Grundlage:

Planungsleistungen für Verkehrsanlagen im Rahmen der Städtebauförderung für den Umbau des Quartiers Denkfabrik

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss beschließt die Umsetzung des in der Anlage dargestellten Verkehrskonzeptes im Bereich des Regionaleprojektes „Denkfabrik“. Er beauftragt die Verwaltung mit der Planung der in der Begründung genannten Quartierstraßen auf Grundlage dort genannten Gestaltungsansätze.

Begründung:

Zur Entwicklung eines Gestaltungskonzeptes für die einzelnen Straßenräume im Quartier der Denkfabrik nördlich der Bahnhofstraße, westlich der Bahnhofsallee und südlich der Straße Am Grünwald war durch umfangreiche verkehrsplanerische Überlegungen auszuschließen, dass künftige Hauptverkehrsbeziehungen durch Straßenabschnitte des Quartiers geführt werden sollten. Das bedeutet, dass innerhalb des Netzabschnitts, der durch die Bahnhofstraße, die Heedfelder Straße, die Rahmedestraße, die Altenaer Straße und die Bahnhofsallee gebildet wird, auf Dauer keine engmaschigere Verdichtung der Hauptverkehrsstraßen erforderlich sein wird. Die Gestaltung der Straßenräume innerhalb dieses Netzteiles kann sich damit an den Erfordernissen des reinen Erschließungsverkehrs orientieren sowie an den Anforderungen, die sich aus den angrenzenden Nutzungen ergeben.

Für die einzelnen Straßen ergeben sich daraus folgenden Gestaltungsansätze, welche als Grundlage für die weitere Planung dienen sollen:

Die Friedhofstraße wird als Allee mit vorhandenen Natursteinmaterialien und unter Schonung, Erneuerung und Wiederherstellung des Baumbestandes mit schmaler Fahrbahn als Einbahnstraße (talwärts zwischen Mathildenstraße und Am Güterbahnhof) ausgebaut. Der Rest zur Bahnhofstraße erfordert Gegenverkehr.

Die Karolinenstraße wird mit minimalen Breiten als Einbahnstraße (bergwärts zwischen Bahnhofstraße und Mathildenstraße) mit durchgrüntem beidseitigen Parkstreifen und Gehstreifen ausgebaut.

Die westliche Mathildenstraße wird zwischen Karolinenstraße und Bahnhofstraße als Einbahnstraße mit durchgrüntem, beidseitigen Parkstreifen und Gehwegen ausgebaut.

Die östliche Mathildenstraße wird zwischen Karolinenstraße und dem Knick am Bundesbahngelände mit (5,5 m) breiter Fahrbahn für Gegenverkehr, einseitig teils alternierendem, durchgrüntem Parkstreifen und beidseitigen Gehwegen ausgebaut.

Der vorhandene Endausbau der Lutherstraße kann ggf. durch den nachträglichen Einbau von wenigen Baumbeeten gestalterisch aufgewertet werden.

Der Dukatenweg ist wegen der Feuerwehr eher in seiner heutigen Gestaltung zu erhalten. Er soll im Nachgang zu den vorgenannten Maßnahmen, abhängig von den dann noch vorhandenen Fördermitteln, ertüchtigt und soweit möglich gestalterisch aufgewertet werden.

Aus diesen Gestaltungsansätzen entwickelt sich die in der Anlage dargestellte Verkehrsführung im Hinblick auf Begegnungs- und Einbahnstraßenverkehr.

Lüdenscheid, den 24.10.2012

Im Auftrag:

gez. Martin Bärwolf

Anlage/n: - Verkehrskonzept Denkfabrik